Ausgabe IV / 21
Dezember 2021 bis Februar 2022

CVJM Anzeiger Derendingen

Beim Strassenfest

VOLLEYBALL
CVJM schmettert
in der Eichenkreuzliga

THEMA
Die Macht der Gedanken

EINDRÜCKE
CVJM-Tag
Sieg beim Jungschartag
Konfisamstag

DIE MACHT DER GEDANKEN

Z

TEXT **KERSTIN JUST**

Zuerst einmal drei Situationen zum Thema, was Gedanken bewirken können.

Die Geschichte mit dem Hammer
(aus dem Buch von Paul Watzlawick: Anleitung zum Unglücklichsein)

Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschließt der Mann, hinüberzugehen und ihn auszuborgen. Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gestern grüßte er mich schon flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Aber vielleicht war die Eile nur vorgeschützt, und er hat etwas gegen mich. Und was? Ich habe ihm nichts angetan; der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von mir ein Werkzeug borgen wollte, ich gäbe es ihm sofort. Und warum er nicht? Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen abschlagen? Leute wie dieser Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet er sich noch ein, ich sei auf ihn angewiesen. Bloß weil er einen Hammer hat. Jetzt reicht's mir wirklich. – Und so stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, schreit ihn unser Mann an: »Behalten sie Ihren Hammer, Sie Rüpel!«

Ich gehe mit unserem Hund Gassi morgens. Ich stehe da gemütlich und lasse ihn schnüffeln und Pippi machen. Eine Frau kommt vorbei, ich grüße sie freundlich. Sie sagt: Das geht überhaupt nicht, dass mein Hund da hinpinkelt, da würden ihre Enkel spielen. Ich stehe da, vollkommen überrascht, mit fällt dazu in diesem Moment nichts ein. Ich schweige. Den restlichen Tag kreisen meine Gedanken, um diese Situation, was ich hätte sagen können, hätte sagen sollen, dass da nie Kinder spielen, und warum bin ich nie so schlagfertig, dass ich sofort in der Situation reagiere …

Ich sitze morgens gemütlich mit meinem Tee am Tisch: Zeit für Gott und zum Bibellesen. Davor mal kurz die Mails checken, da bekomme ich ja auch jeden Morgen einen christlichen Newsletter mit einem Impuls – kurz mal gucken, was die Freundin da auf facebook gepostet hat… und da fällt mir ein, ich sollte noch eine Einkaufsliste schreiben…. Und oh - jetzt habe ich noch fünf Minuten zum Bibellesen und Gebet– dann startet der Alltag .

Drei Situationen, in denen die Gedanken so viel Einfluss hatten, dass der Zeitraum danach davon beeinflusst wurde; aus dem Hammerverleih wird ein Wutausbruch und wahrscheinlich auch ein getrübtes Verhältnis zum Nachbar, wenn diese Situation wirklich stattgefunden hätte, aus einem Gassigang wird ein negatives Gedankenkarussell, dass nur verschwendete Zeit ist, weil es nichts verändert, ein social media Ausflug am Morgen, raubt mir die gute Zeit am Morgen mit Gott.

Zu diesem Thema »Macht unserer Gedanken« kann man im Internet sich viele Tipps und Tricks holen, um diese Gedanken einzufangen; ich habe mich aber mal auf die Suche in der Bibel gemacht, was dort über unsere Gedanken/Gottes Gedanken gesagt wird – und das ist sehr vielfältig.

Welche Gedanken nehmen Raum ein in deinem Kopf?

Wir finden in der Bibel Verse, die zeigen, dass das Gedankenkarussell kein Konstrukt unserer modernen vollgefüllten Zeit ist, zum Beispiel in Sprüche 23,33: »Deine Augen sehen seltsame Dinge, deine Gedanken und Gefühle wirbeln durcheinander. Es geht dir wie einem Seekranken auf hoher See - du fühlst dich wie im Mastkorb eines schaukelnden Schiffes.« Oder Psalm 77,7: »Jede Nacht grüble ich nach; das Herz wird mir schwer, weil meine Gedanken immer um die gleichen Fragen kreisen.« Diesen Wirbelsturm und diese schlaflosen Nächte kennt sicherlich jeder, wenn Entscheidungen getroffen werden müssen und man alle Argumente durchkaut, wenn man sich in einem Gespräch ungerecht behandelt fühlt und man die Situation nochmal von allen Seiten beleuchtet.

Und da gibt es die Sorgen-Gedanken. In Matthäus 16,8 fragt Jesus seine Jünger: »Weshalb macht ihr euch Gedanken darüber, dass ihr kein Brot habt? Vertraut ihr mir so wenig?« In der Elberfelder Bibel redet Jesus sie mit »Ihr Kleingläubige« an. Glauben und Vertrauen gehören zusammen – und doch verbringen wir oft zu viel Zeit, uns mit unseren Sorgen zu beschäftigen statt sie im Gebet bei Gott abzuladen.

Gedankenkarusselle können nicht nur unsere Zeit verschwenden, wir können uns auch verrennen und eine falsche Richtung einschlagen. Paulus zeigt das in Römer 1,21: »Denn obwohl sie schon immer von Gott wussten, verweigerten sie ihm die Ehre und den Dank, die ihm gebühren. Stattdessen kreisten ihre Gedanken um Belangloses, und da sie so unverständig blieben, wurde es schließlich in ihren Herzen finster.«

Böse Gedanken bleiben nicht in uns, sondern sie haben Einfluss auf uns und unsere Beziehung zu anderen. In Matthäus 9,4, als Jesus zuerst einem Gelähmten die Sünden vergibt, durchschaute Jesus die Gedanken der Schriftgelehrten. Entweder haben sie diese Gedanken unter sich ausgetauscht oder man hat ihnen die Gedanken schon im Gesicht angesehen. Jesus fragt sie: »Warum tragt ihr so böse Gedanken in euch?« Die Gedanken bleiben aber nicht in ihnen, sondern sie verseuchten ihr Verhältnis zu Jesus und zu seinen Wundern.

Und dann gibt es auch noch die Variante, dass wir vor lauter anderen Dingen keine Zeit für Gedanken an Gott haben – oder diese Zeit durch falsche Prioritäten aufs Mindeste minimieren. Hier gibt es einige Beispiele in Jesaja zum Beispiel Jesaja 5,12: »Lauten und Harfen, Pauken und Flöten und natürlich der Wein fehlen bei ihren Gelagen nie! Doch für mich, den HERRN, haben sie keinen Gedanken übrig; was ich in der Welt tue, nehmen sie nicht wahr.« *(andere Bibelstellen Jesaja, 17,10; 57,11; 65,2)*

Spannend sind einige Bibelstellen, die klar sagen, dass unsere Gedanken vom Teufel/von dunklen Mächten beeinflusst werden, wie in Kolosser 2,8 gewarnt wird: »Passt auf, dass ihr nicht auf Weltanschauungen und Hirngespinste hereinfallt. All das haben sich Menschen ausgedacht; aber hinter ihren Gedanken stehen dunkle Mächte und nicht Christus.« Oder Johannes 13,2: »Jesus aß mit seinen Jüngern zu Abend. Der Teufel hatte Judas, dem Sohn von Simon Iskariot, schon den Gedanken eingegeben, Jesus zu verraten.«

Es wird aber zwischen göttlichen und menschlichen Gedanken unterschieden, zum Beispiel in Jeremia 23,31: »Sie werden mir ganz gewiss nicht entkommen, diese Propheten, die ihre eigenen Gedanken von sich geben und dann sagen: ›Der Herr hat gesprochen‹.« Und im Neuen Testament in Markus 8,33 weist Jesus Petrus scharf zurecht, als dieser von seinem zukünftigen Leiden spricht. »Geh weg!«, sagte Jesus. »Hinter mich, an deinen Platz, du Satan! Deine Gedanken stammen nicht von Gott, sie sind typisch menschlich.«

»Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen mit Pulver und Blei. Die Gedanken sind frei!« Wir haben die Freiheit, in unserem Kopf zu denken, was wir wollen. Menschen können zwar versuchen, uns durch Beeinflussung oder Zwangsumerziehung unsere Gedanken zu verändern, aber sie können es nicht erzwingen. Auch in der größten Unterdrückung und Verfolgung bleibt den Menschen die Freiheit, weiter ihre eigenen Gedanken zu denken, weiter an ihrem Glauben festzuhalten.

GOTT kennt meine Gedanken

Die Bibel sagt aber an viele Stellen, dass Gott unsere Gedanken kennt. Vielleicht findet man das beängstigend, weil man doch irgendetwas haben möchte, wo keiner einem in die Karten gucken möchte. Anderseits wäre das nicht stimmig. Denn Glauben ist ganzheitlich mit Körper, Seele und Geist - Gott möchte in uns wohnen, Galater 2,20: »Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.« Es ist gut zu wissen, dass Gott alles von uns kennt wie es in Psalm 26,2 steht: »Vor dir, HERR, kann ich nichts verbergen, prüfe meine geheimsten Gedanken und Gefühle!« Oder Psalm 44,22: »…dann hättest du es ja sofort bemerkt. Denn du kennst unsere geheimsten Gedanken!«

Das heißt natürlich auch, dass Gott auch unsere negativen Gedanken sieht: Psalm 9,11: »Er durchschaut ihre Gedanken und weiß: Sie sind wertlos und führen zu nichts.«

Das finde ich auch wieder beruhigend: Ich bin vor Gott, wie ich bin. Ich kann keine Maske aufsetzen, ich kann nicht meine besten Seiten herauskehren. Er kennt das alles und ich kann mit allem im Gebet zu ihm kommen. Vor kurzem bin ich morgens aufgewacht und bin nicht mit dem falschen Fuß aber mit der falschen Stimmung aufgewacht – traurig aber ohne Grund. Da fing dann wieder das Gehirn an zu rattern, warum bin ich heute so drauf…. Als ich dann eine E-Mail öffnete, in der ich jeden Tag ein Foto mit einem Bibelvers zugesendet bekomme, kam dann dieser Vers aus Psalm 42,12.

Das war Gottes Antwort auf mein beginnendes Gedankenkarussell – und damit war das Karussell ausgestoppt – und eine dankbare Stimmung kam in mir auf - ein Richtungswechsel der Gedanken.

Gottes Gedanken

Es gibt auch einige Stellen in der Bibel, die etwas über Gottes Gedanken sagen: Jesaja 55,8+9: »Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.« Gottes Gedanken sind für uns unbegreiflich, weil ER voller Weisheit und Erkenntnis ist, Jeremia 32,19: »Deine Gedanken sind weise, und alles, was du tust, zeigt deine unerschöpfliche Macht. Vor deinen Augen liegen die Wege aller Menschen offen da, du gibst jedem, was er für seine Taten verdient« *(oder auch Römer 11,33; 1. Korinther 2,11)*. Gottes Gedanken sind FÜR uns – er liebt uns, möchte, dass wir an IHN glauben auf seinen Wegen gehen und in Seinem Sinne leben. Jeremia 23,22: »Wenn sie wirklich meine Gedanken kennen würden, dann hätten sie meinem Volk meine Botschaft verkündet, damit es von seinen falschen Wegen umkehrt und aufhört, Böses zu tun.« Gott hat uns seinen Heiligen Geist gegeben, damit wir seine Gedanken und seinen Willen verstehen, 1. Korinther 2,16 »Denn es steht ja schon in der Heiligen Schrift: ›Wer kann die Gedanken des Herrn erkennen, oder wer könnte gar Gottes Ratgeber sein?‹ Nun,

DIE MACHT DER GEDANKEN

wir haben den Geist von Christus, dem Herrn, empfangen und können seine Gedanken verstehen.«

Jeremia 29,11 bringt Gottes Zuneigung sehr ermutigend zum Ausdruck: »Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.«

Wie können wir gegen unsere Gedankenkarusselle, Sorgen und unser Vergessen vorgehen?

Zuerst: Gott ist es wichtig, dass wir auf unsere Gedanken achten, denn er weiß, wie viel Einfluss sie haben. In Sprüche 4,23 gibt es schon diese Lebensweisheit: »Was ich dir jetzt rate, ist wichtiger als alles andere: Achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben!«

Gott hat uns aber auch Werkzeuge gegeben, damit wir Gedanken in die richtige Richtung leiten.

1. Unser Verstand

Prediger 20,27: »Der HERR gab dem Menschen den Verstand, um seine innersten Gedanken und Gefühle zu durchleuchten.« Wir müssen uns nicht von den Gedanken durchwirbeln lassen. Wir können uns stoppen und unseren Verstand anwenden. Man könnte dann feststellen, dass es nichts bringt, eine geschehene Situation noch x-mal durchzukauen, was man hätte anders machen können, sondern die Situation als Tatsache stehen zu lassen. Man kann Pro und Contra - Listen bei anstehenden Entscheidungen machen. Oder alle technischen Geräte aus seiner Nähe entfernen, wenn man damit dann besser zu Ruhe kommt und seine Gedanken auf Gott konzentrieren kann, was heutzutage oft schwierig ist, weil man oft die Impulse/Bibeltexte online bekommt beziehungsweise liest.

Der Verstand kann uns helfen zu lernen, nicht jedem Gedanken nachzugehen. In Achtsamkeitsübungen nennt man das »Gedanken ziehen lassen«, Gedanken zwar wahrzunehmen, aber sie nicht zu bewerten oder zu verfolgen. Der Verstand hilft zu unterscheiden, was Müll und Ballast in unseren Gedanken ist, was uns unnötig belastet, was uns Zeit stiehlt, Vertrauen zu Gott stiehlt, Beziehungen zu anderen Menschen verhindert oder zerstört. 2. Korinther 7,1: »Meine lieben Freunde! All dies hat uns Gott versprochen. Darum wollen wir uns von allem trennen, was uns verunreinigt – sei es in unseren Gedanken oder in unserem Verhalten. In Ehrfurcht vor Gott wollen wir immer mehr so leben, wie es ihm gefällt.«

2. Die Bibel

Besser als Hebräer 4,12 kann man es fast nicht sagen: »Gottes Wort ist voller Leben und Kraft. Es ist schärfer als die Klinge eines beidseitig geschliffenen Schwertes, dringt es doch bis in unser Innerstes, bis in unsere Seele und unseren Geist, und trifft uns tief in Mark und Bein. Dieses Wort ist ein unbestechlicher Richter über die Gedanken und geheimsten Wünsche unseres Herzens.« Die Bibel ist ein Werkzeug für unsere Gedanken, denn sie steckt voller positiver Zusagen, hilfreichen Ermutigungen und Ermahnungen, uns in unseren Gedanken und unserem Verhalten auf Gott zu konzentrieren. Sie ist ein Wegweiser für unsere Gedanken und Sorgen, Gott kennt unsere Gedankenkarusselle und will uns vor diesen abschirmen/bewahren: Philipper 4,7: »Dann wird Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, eure Herzen und Gedanken bewahren, weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid.«

3. Das Gebet

Wir können und sollen alle Gedanken, die uns bewegen, alle Sorgen vor Gott im Gebet bringen *(1. Petrus 5, 7)*, damit wir uns auf Gott ausrichten können. Wir brauchen täglich den Perspektivwechsel zu Gott hin. Kolosser 3,2: »Ja, richtet eure Gedanken auf Gottes himmlische Welt und nicht auf das, was diese irdische Welt ausmacht.« Diese Ausrichtung funktioniert durch die Bibel und durch das Gebet, weil ich dann Gott vertraue, dass er alles im Griff hat und weil Gott dann die Möglichkeit hat, mir zu zeigen, wo Veränderung in meinem Denken nötig ist. Römer 12,2: »Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.« Gebet ist Tag und Nacht möglich und interessanterweise wird in der Bibel immer wieder von nächtlichen Gedanken geschrieben *(Psalm 63, 7, Jes. 26, 9)* – und auch Jesus hat sich nachts zum Gebet zurückgezogen.

4. praktische Hilfestellungen

In 4. Mose 15,39 habe ich eine sehr pragmatische Hilfestellung gefunden. Gott beauftragt Mose, dass die Israeliten sich an die Zipfel ihrer Kleidung Quasten nähen sollen. »Die Quasten sollen euch daran erinnern, meinen Geboten zu gehorchen. Immer wenn ihr sie seht, sollt ihr an meine Weisungen denken. Das wird euch helfen, nicht mit euren Gedanken oder Blicken umherzuschweifen und eure eigenen Ziele zu verfolgen.«

Ich denke die modernen Quasten können auch anders aussehen, eine Notiz am Spiegel, ein Zettel oder ähnliches in der Hosentasche, ein post-it auf den Losungen. Ich nehme gerne die Erinnerungsfunktion in meinem Handy, die mich täglich oder stündlich an etwas erinnert. Zurzeit habe ich als Erinnerung »Danken«, damit ich im Alltag immer wieder aufs Wesentliche ausgerichtet werde.

Der Verstand, das Wort Gottes und unser Gebet können die Macht haben, die in 2. Korinther 10,5 steht: »Jeden Gedanken, der sich gegen Gott auflehnt, nehme ich gefangen und unterstelle ihn dem Befehl von Christus.«

> Schlechte Gedanken
> sind wie Vögel.
> Wir können nicht verhindern,
> dass sie um unseren Kopf kreisen.
> Aber wir können verhindern,
> dass sie auf unserem Kopf nisten.
>
> *Martin Luther*

VOLLEYBALL IM CVJM

TEXT *MICHAEL WARIAS*

Teilweise über 40 sportbegeisterte Jugendliche, Studenten und auch etwas ältere Erwachsene treffen sich derzeit jeden Montag ab 20:15 Uhr in der Kreissporthalle um gemeinsam Sport zu treiben. Volleyball und Basketball im CVJM Derendingen sind der Hit und derzeit sicherlich die am besten besuchten Gruppen unseres CVJM. Aktuell läuft bei der Kreisverwaltung eine Anfrage zur weiteren Anmietung eines Hallenteils am Montagabend.

Durch den momentan enormen Zulauf mussten sogar weitere Volleyballtrainingsbälle gekauft werden. Bei Volleyball kommt es nach einem gemeinsamen Aufwärmen zum freien Spiel auf zwei voll besetzten Feldern mit teilweise bis zu vier Auswechselspielern auf jeder Seite. Abschließend gibt uns Uli jeden Abend noch einen kleinen Gedanken aus der Bibel mit in die Woche.

In der Eichenkreuzliga Saison 2021/22 wollen wir erstmals gemeinsam mit dem Albrecht-Bengel-Haus an der Mixed-Regiorunde des Evangelischen Jugendwerks Württemberg teilnehmen. An vier Spieltagen messen wir uns mit den Mannschaften aus Köngen, Gingen/Fils, Weissach und Bernhausen. Wir sind gespannt auf die Runde, und freuen uns auf viele spannende Spiele.

Derendingen CVJM seit 1908

SPIELTAGE

22. Januar 2022 - Bernhausen
13. Februar 2022 - Koengen
12. Maerz 2023 - Weissach

CVJM-TAG

2021

Im Gottesdienst in der Derendinger St. Galluskirche ging es um »Meer«, um die eigene Komfortzone, um Gottes Arme. Nach dem Gottesdienst trafen sich CVJMer und Freunde beim »Get together« vor der Kirche. Abends konnte man im PTH-Kino den Film »I still believe« genießen. Mehr zum CVJM-Tag auf Seite 8. Stephanie Teich, früher in unserem Leitungsausschuss, wohnt heute mit ihrer Familie in Esslingen und hielt im CVJM-Gottesdienst diese Predigt.

TEXT **STEPHANIE TEICH**

Ganz unerwartet bin ich vor einiger Zeit wieder auf die Erzählung gestoßen, wie Petrus auf dem Wasser geht. Wir haben im Jungen-Erwachsenen-Kreis gesungen – wie immer. Jemand hat sich ein Lied gewünscht, dass wir schon oft gesungen haben – nichts Neues also.
Und trotzdem haben mich diesmal zwei Stellen in dem Lied ganz besonders angesprochen. Wir haben das Lied heute Morgen auch schon gehört: »Oceans«. Diese zwei Aspekte möchte ich jetzt herausnehmen – auch wenn es noch viel mehr über die Erzählung zu sagen gäbe.

Gleich der Beginn des Lieds hat es mir angetan: »You call me out upon the waters. The great unknown, where feet mail fail.« Zu Deutsch: »Du rufst mich raus auf's offene Wasser. Ins Unbekannte, wo ich nicht mehr stehen kann.«

Ist das nicht eine Zumutung von Jesus? Petrus aus dem Boot herauszurufen? Vor allem, wenn wir uns anschauen, was Petrus bis zu diesem Zeitpunkt an dem Tag schon erlebt hat:

Er war den ganzen Tag auf den Beinen – Jesus hatte wieder einer großen Menschenmenge vom Reich Gottes erzählt. Dann kam langsam die Sorge: Es wird spät, die Leute bekommen Hunger. Wie versorgen wir sie? Vielleicht hat Petrus sich überfordert gefühlt. Und dann hat er das Wunder erleben dürfen, wie Jesus mit wenigem alle Leute satt macht.

Anstatt sich dann aber gemütlich ausruhen zu können, schickt Jesus seine Freunde weg. Sie sollen ins Boot steigen und nachts quer über den See rudern. Das an sich ist für einen ehemaligen Fischer noch nichts Besonderes – aber es war eben wieder nichts mit Ausruhen. Aber es kommt noch schlimmer. Weit nach Mitternacht, mitten im See, beginnt es zu stürmen – ausgerechnet Gegenwind.

Und jetzt soll Petrus auch noch das Boot verlassen? Das letzte bisschen Sicherheit? Soll sich hinaus wagen in Dunkelheit und Sturm? Echt jetzt? Ist das nicht zu viel, was Jesus da von Petrus verlangt? Darf es nicht auch einfach mal gut sein?

Der Beginn des Lieds »Oceans« führt einen da leicht auf eine falsche Fährte. Jesus Ruf »Dann komm« ist nicht der Beginn der Erzählung in der Bibel. Es ist eine Reaktion. Die Initiative geht von Petrus aus: »Herr, wenn du es wirklich bist, dann befiehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen«.

Was geht nur in diesem Petrus vor? frage ich mich da teils bewundernd, teils kopfschüttelnd. Er hat einen wirklich harten Tag hinter sich. Er hat bereits Wundervolles mit Jesus erlebt an diesem Tag. Und bekommt nicht genug.

»Wer auf dem Wasser gehen will, muss aus dem Boot steigen« hat eine Predigt zu diesem Text als Leitthema, auf die ich gestoßen bin. Das klingt so selbstverständlich, so logisch. Hat aber durchaus etwas Herausforderndes. Man könnte auch sagen: »Wer etwas mit Gott erleben möchte, muss raus aus seiner Komfortzone«.

Und da wird es ungemütlich, oder? Wir sind schließlich gerne in unserer Komfortzone – da kennen wir uns aus, fühlen uns sicher, vielleicht auch stark. Wozu sollte ich das verlassen?

Zu Beginn geht es Petrus wie den anderen im Boot: Er erschrickt und denkt, ein Geist kommt auf dem Wasser auf sie zu. Aber Petrus vertraut, als Jesus die Freunde beruhigt und sagt »Ich bin es! Habt keine Angst«. Er begreift das Wunder, das er hier

Raus aus der Komfortzone

sieht. Jesus ist Herr über die Elemente. Er kann sogar auf dem Wasser gehen. Und das gibt Petrus so viel Mut, dass er meint, dasselbe tun zu können. Er vertraut Jesus und erkennt, dass hier eine einmalige Chance vor ihm liegt.

Diese Einstellung finde ich bewundernswert und möchte ich mir als Vorbild nehmen. Petrus ist unersättlich, wenn es um Gottesbegegnungen geht. Er ergreift jede Chance, die sich ihm bietet, um Jesus und seine göttliche Kraft zu erleben. Petrus macht das aber nicht mit dem Kopf durch die Wand. Er bittet Jesus darum, fragt ihn also in gewisser Weise, ob das jetzt dran ist. Und wenn Jesus dann ruft, dann geht er ohne Zögern los. Er verlässt seine Komfortzone, wenn man so sagen will. Denn genau das war es.

Es ist stockdunkel und stürmt richtig heftig. Es ist schon schwierig genug, das Boot über Wasser zu halten. Wer würde da freiwillig aus dem Boot, dem letzten bisschen Sicherheit, aussteigen mitten in hohe Wellen hinein? Petrus tut es. Er vertraut dem Ruf von Jesus und verlässt sich komplett auf ihn.
Das möchte ich auch immer wieder versuchen: Loszugehen, wenn Jesus ruft. Auch, wenn ich dafür die Komfortzone verlassen muss.

Es muss sicher nicht immer ein richtig großer Schritt sein. Ich verlasse grade auch meine Komfortzone, wenn ich hier vorne stehe. Aber es hat sich gelohnt, weil ich einen altbekannten Text wieder ganz neu kennengelernt habe.

Das Fazit bisher ist also: »Raus aus der Komfortzone«. Aber wohin?

Zum »Wohin« hat mich der Refrain des Liedes »Ocean« angesprochen: »And I will call upon your name and keep my eyes above the waves. When oceans rise my soul will rest in your embrace for I am yours and you are mine.«

Zu Deutsch: »Ich rufe Dich an und halte meine Augen auf dich. Wenn Flut und Wellen steigen hältst du mich in deinen Armen. Denn ich bin dein und du bist mein.«

Grundsätzlich ist Petrus klar, wohin er will: Zu Jesus. Zuerst klappt auch alles super. Er läuft tatsächlich über dem Wasser. Aber dann nimmt er die Umstände wahr – die Wellen, den Wind, die Dunkelheit. Und Petrus bekommt Angst. Er fängt an zu sinken. Was tut Petrus dann? Er bittet Jesus um Hilfe.

Ich gebe zu, meine erste Reaktion wäre wahrscheinlich anders. Ich würde versuchen, es selber zu schaffen. Würde strampeln und beginnen zu schwimmen. Würde es helfen? Bei Sturm und Dunkelheit wohl eher nicht. Wahrscheinlich würde ich weiter sinken – vielleicht etwas langsamer. Aber mich allein retten könnte ich wahrscheinlich nicht.

Petrus wendet sich sofort an den, der helfen kann. Er verliert Jesus nicht aus den Augen. Und Jesus hilft auch sofort. Jesus lässt Petrus nicht zappeln. Er kommt und hilft ihm zurück ins Boot.

Rein in Gottes Arme

Interessant finde ich, dass Jesus die Umstände zunächst nicht ändert. Es bleibt dunkel, stürmisch, der See hat weiter hohe Wellen. Aber Jesus ist da und geht an Petrus Seite, bis dieser wieder sicher ist. Erst dann legt sich der Sturm.

Das kommt mir bekannt vor. Und zwar aus Psalm 23. Gibt es da nicht viele Parallelen?

»Der Herr ist mein Hirte« darauf vertraut Petrus. Jesus sorgt für ihn. Er rettet ihn. Und gleichzeitig weiß Petrus, dass Jesus sein Herr ist und er zu ihm gehört.

»Ob ich schon wanderte im finster'n Tal fürchte ich kein Unglück. Dein Stecken und Stab leiten mich« Jesus geht mit Petrus durch den Sturm

»Und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar« Aus dem Refrain: Du hältst mich in deinem Arm. Ich bin dein und du bist mein. Am Ende der Erzählung steht die Erkenntnis der Jünger: »Du bist wirklich der Sohn Gottes«.

Ich finde, dieses »Versinken« und die Begleitung von Jesus, bis Petrus wieder in Sicherheit ist, gilt nicht nur in Bezug auf Erlebnisse mit Gott, in denen wir etwas wagen.

Sondern auch für die Umstände in unserem Alltag, die uns aus der Bahn bringen wollen, uns Angst machen, uns zu überwältigen drohen. Das können ganz unterschiedliche Dinge sein: Von der anstehenden Prüfung, die uns Angst macht über zu viel Arbeit die wir meinen nicht bewältigen zu können bis zu anstrengenden Beziehungen in unserer Familie oder zu Freunden. Oder größere Themen wie Krankheiten, Beziehungen, die in die Brüche gehen, Tod, Arbeitslosigkeit oder andere Not.

In all dem möchte ich uns allen Mut machen, uns an Petrus zu orientieren: Dass wir den Retter nicht aus den Augen verlieren. Dass wir Jesus um seine Hilfe und Beistand bitten und darauf vertrauen, dass er mit uns durch diese Wellentäler und –berge geht.

Fazit: Was sagt Petrus wohl im Nachhinein zu diesem Erlebnis? Hat es sich »gelohnt«, Jesus auf diese verrückte, undenkbare Art zu begegnen? Oder sieht er sich als gescheitert?

Ich denke, er würde es jederzeit wieder tun. Denn am Ende steht die Erkenntnis »Du bist wirklich der Sohn Gottes«. Und die Erfahrung, dass Jesus treu zu uns hält, auch wenn wir uns oder unseren Glauben überschätzen. Daher möchte ich uns Mut machen, immer wieder wie Petrus zu sein:

- Unersättlich nach wundervollen Begegnungen mit Gott die Augen offen halten
- Auf Jesus Ruf hören, unser Vertrauen auf ihn zu setzen und ihm zu folgen
- Jesus um Beistand und Hilfe bitten, wenn uns Dinge über den Kopf steigen
- Die Erfahrung zu machen, dass Jesus mit uns geht – auch wenn es stürmisch ist

Deshalb:
Raus aus der Komfortzone –
Rein in Gottes Arme.

CVJM-TAG

2021

TEXT *MICHAEL WARIAS*

Der CVJM Tag am 10. Oktober 2021 begann mit einem schönen Gottesdienst in der St. Gallus Kirche. Der Gottesdienst stand unter dem Thema »Oceans 12 – My lifeguard walks on water«. Im Zentrum stand die Geschichte aus Matthäus 14, 22-33. »Raus aus der Komfortzone, rein in Gottes Arme« lautete die gute Botschaft der Predigt von Steffi Teich. Die tolle Dekoration aus Papierschiffen und Fischen des Primus-Truber-Kindergartens und Lieder des Singteams nahmen das Thema eindrücklich auf - ein rundum schön gestalteter Gottesdienst.
Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals an:

- Steffi Teich für den Impuls
- das Singteam für die musikalische Gestaltung
- den Kindergarten für das spontane Basteln der Fische
- den Beamerbediener und Technik
- das Vorbereitungsteam

Nach dem Gottesdienst konnte man sich anhand verschiedener Stationen über die Angebote des CVJM Derendingen informieren. Den Abschluss des Tages organisierte das Heimkino-Team. Im Primus-Truber-Haus wurde der bewegende und sehenswerte Film »I Still Believe« gezeigt. Herzlichen Dank für die Organisation.

TEXT *MATTHÄUS*

Nach diesem Essen meinte Jesus zu seinen Leuten, sie sollten jetzt in das Boot steigen, um ans andere Ufer zu fahren. Als er die Menschen weggeschickt hatte, hatte er Lust, noch ein wenig allein mit Gott zu reden. Dazu ging er dann gegen Abend auf einen kleinen Berg in der Nähe.
Seine Freunde fuhren auf dem See, als plötzlich ein ganz derber Sturm aufkam. Sie bekamen ziemlichen Schiss, es war starker Gegenwind, und sie drohten zu kentern. So gegen vier in der Nacht kam ganz plötzlich eine Gestalt auf dem Wasser auf sie zu: Jesus!
Als seine Leute Jesus da gehen sahen, ging der Punk erst richtig ab, sie hatten voll die Angst und dachten, es wäre ein Geist oder irgendsowas. Aber Jesus beruhigte sie gleich und rief ihnen zu: »Hey Jungs, keine Panik! Ich bin es doch nur!«
Petrus war total geplättet. Er rief zurück: »Jesus, bist du's wirklich?! Dann sag mir, dass ich jetzt auch zu dir aufs Wasser kommen soll!« Jesus sagte nur: »Komm her!«
Gesagt, getan, Petrus stieg aus dem Boot aus, und das Unglaubliche passierte: Er konnte tatsächlich auf dem Wasser zu Jesus gehen! Plötzlich bemerkte Petrus aber die großen Wellen, die um ihn herum waren. Er verlor Jesus aus dem Blick und bekam plötzlich voll die Panik. »Hilfe, Jesus, ich ertrinke!«, schrie er und ging unter. Jesus ging schnell zu ihm hin, packte seine Hand und zog ihn aus dem Wasser raus. Er sagte dann zu Petrus: »Hast du so wenig Vertrauen, Petrus? Ich hab's dir doch gezeigt! Mir kannst du echt glauben!«
Beide gingen dann zusammen zum Boot. Sobald sie an Bord waren, verschwand der Wind von selber. Die anderen waren alle schwer beeindruckt, knieten sich vor Jesus hin und sagten: »Ganz sicher, du bist wirklich Gottes Sohn!«

Matthäus 14, 22-33 (Volxbibel)

FOTOS *ESTHER WARIAS* UND *CORNELIUS AICHELE*

Einladung

zur

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Wir laden euch herzlich ein zu unserer Jahreshauptversammlung am 29. Januar 2022. Hauptpunkte werden der Rechenschaftsbericht und der Kassenbericht sein. Wir wissen noch nicht, in welchem Format wir die Versammlung machen können, weil das natürlich von den dann aktuellen Corona-Regelungen abhängt. Beginnen werden wir um 17:00 Uhr. Das Ende der Versammlung hängt davon ab, ob wir miteinander essen können, ob wir eine gemeinsame Sing&Pray-Zeit haben werden oder ob wir uns auf die allerwichtigsten Formalien beschränken müssen. Alle Mitglieder und Mitarbeiter*innen bekommen deshalb zwei Wochen vor der Versammlung eine schriftliche Einladung mit gültiger Tagesordnung. Die aktuellen Infos stehen außerdem auf unserer Homepage www.cvjmderendingen.de.

Der CVJM Derendingen begeht neue Wege bei seinen Onlineangeboten.
Wir freuen uns, dass unsere jungen Ausschussmitglieder zukünftig die Instagramseite unseres Vereins betreuen. Über das Onlineangebot versuchen wir besonders junge Menschen auf unsere Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Diese Plattform soll unseren gesamten Verein abbilden. Falls du also Bilder einer tollen Aktion in Jungschar, Jugendkreis, Posaunenchor o.a. hast, her damit. Instagram möchten wir zudem zur Bewerbung unserer Veranstaltungen einsetzen.

Seit Jahren ist die »OrangenAktion« ein Renner in vielen Gemeinden und CVJMs in Württemberg und darüber hinaus. Auch die Kinder der kleinen Bubenjungschar kommen mit Orangen an die Haustüren. Sie unterstützen damit das Projekt »Äthiopien: Straßen- und Waisenkinderprogramm und Seedmoney«. Unter *www.ejw-weltdienst.de/aktiv-werden/orangenaktion* findet man alle Informationen zu diesem Projekt.
Wer in Derendingen wohnt und am 3. Dezember gerne besucht werden will, um die Orangen an die Haustür gebracht zu bekommen, darf sich gerne melden unter *info@cvjmderendingen.de*. Die Kinder freuen sich über zahlreiche Abnehmer – und über viele Spenden, die sie an das Projekt weiterleiten können!!
Am 5. Dezember werden Orangen im Anschluss an den Gottesdienst angeboten.

SPIELSTRASSE

AUF DEM DERENDINGER STRASSENFEST

Fotos REGINE FORSCHNER
und JÖRN-PETER SCHALL

Konfisamstag

TEXT und Fotos REGINE FORSCHNER

Jesus

...das war das Thema des Konfi-Samstags, der Anfang Oktober mit 13 fröhlichen Konfirmand*innen im CVJM-Heim stattfand. Wer ist dieser Jesus, wie hat er gelebt, wie ist er mit den Menschen umgegangen? Solchen und ähnlichen Fragen wollten wir auf den Grund gehen und haben deshalb ein kurzes Video angeschaut und in kleinen Gruppen verschiedene Jesus-Begegnungen genauer unter die Lupe genommen. Daraus entstanden dann wunderbare Spontantheaterstücke, die das schauspielerische Talent der Konfis zum Strahlen brachten. Zum Glück kam auch das Essen nicht zu kurz: beim gemeinsamen Schnippeln für die Wraps und den Obstsalat gab's genügend Zeit zum »Ratschen«, und satt wurden auch alle :-) Wir sind froh, dass wir diese prächtigen jungen Menschen kennenlernen konnten und freuen uns schon auf den nächsten Konfisamstag mit ihnen!

JUNGSCHARTAG

IN GOMARINGEN

Fotos ***TABEA BINDER***

ERSTER PLATZ

FÜR

DERENDINGEN

Sensation!
Die Derendinger haben im Oktober 2021
beim Jungschartag in Gomaringen gewonnen!

TEXT ***REBECCA SEIBOLD (10 JAHRE)***

Am 3. Oktober ging es frühmorgens am Primus-Truber-Haus los zum Jungschartag. Der Ebinger-Shuttle-Service (vielen Dank!) hat uns hin und zurück gebracht. Mit dabei waren drei Jungs und drei Mädels, zwei Mitarbeiter*innen waren auch noch dabei. In Gomaringen angekommen: Erst mal Gottesdienst mit tollem Programm zum Thema »Ab ins Boot«. Wir hörten wie Jesus die Jünger losschickte und diese mit übervollen Netzen zurückkamen.

Danach ging es los mit buntem Programm: Wir wurden mit den Stockacher Jungs in eine Gruppe eingeteilt und haben erst mal eine kleine Rätsel-Wanderung gemacht. Als wir zurück kamen, haben wir angefangen, die Stationen des Stationenlaufs zu machen. Dies wurde von der Mittagspause (mit leckerer Stärkung wie zum Beispiel: Bratwürste, Mozzarellabrötchen und Pommes) unterbrochen.

Danach waren alle anderen Stationen dran: Hüpfburgrennen, Enten im Planschbecken, Rollstuhlfahren und so weiter. Wir haben konzentriert die Aufgaben gelöst und fanden, dass wir das ganz gut gemacht haben. Bei der Abschlussversammlung wurden die Gewinner vorgestellt: Wir waren auf dem ersten Platz gelandet! Das haben die Derendinger noch nie beim Jungschartag geschafft! Im nächsten Jahr findet der Jungschartag in Kusterdingen statt! Komm doch mit und hilf uns, den ersten Platz zu verteidigen!

JUNGSCHAR FÜR GROSS UND KLEIN

DU HAST LUST AUF...

Singen
Abenteuer
Backen
Sport
Filme schauen
Von Gott hören
Basteln
Spielen

...DANN KOMM IN DIE JUNGSCHAR!

Kleine Mädchenjungschar (1. - 4. Klasse):
dienstags 17 Uhr - 18 Uhr
Kleine Bubenjungschar (1. - 4. Klasse):
freitags 16.15 Uhr - 17.45 Uhr
Große Mädchenjungschar (5. - 8. Klasse):
dienstags 18 Uhr - 19.30 Uhr
Große Bubenjungschar (5.-8. Klasse):
mittwochs 18 Uhr - 19.30 Uhr

im Primus-Truber-Haus (Heinlenstr. 40)
oder nach Absprache im CVJM-Heim (Im Käppele 25)

Bei Fragen könnt ihr euch gerne an *info@cvjmderendingen.de* und *Gemeindebuero@ev-kirche-derendingen.de* wenden

Derendingen CVJM seit 1908

Unsere

LEITLINIEN

Wir als Christlicher Verein Junger Menschen in Derendingen haben das Ziel, junge Menschen zusammen zu bringen, für die die Grundlage ihres Lebens Jesus Christus ist. Wir wollen Jesus nachfolgen und uns gemeinsam dafür einsetzen, so zu leben und zu reden, dass die frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu den jungen Menschen kommt. (In Anlehnung an die Pariser Basis von 1855)

Junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen

Glaube bedeutet für uns, in einer persönlichen Gemeinschaft mit Jesus Christus zu leben. In der Bibel zeigt uns Gott, wie unser Leben gelingen kann. Durch unser Reden und Tun wollen wir auf Gott hinweisen und junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen. Dies geschieht in unserem Alltagsleben, aber speziell auch in unseren Gruppen und Kreisen.

Junge Menschen im Glauben stärken

Zu unserem Glauben gehören auch Zweifel und Glaubenskrisen. Gerade in solchen Zeiten brauchen wir einander in besonderer Weise. Wir wollen uns in Liebe gegenseitig korrigieren und ermutigen am Glauben festzuhalten. Durch regelmäßige Mitarbeiterbegleitung möchten wir speziell junge Mitarbeiter in ihrem Glauben stärken, sie in ihren Aufgaben unterstützen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzusetzen und zu vertiefen.

Gemeinschaftlich Glauben leben

Glaube braucht Gemeinschaft. Deshalb ist uns wichtig, dass Christen in einer Gemeinde beheimatet sind und an deren Leben verbindlich teilnehmen. Der CVJM ist überkonfessionell, weil für uns die Vielfalt und Einheit unter Christen wichtig ist. Aus unserer Geschichte heraus ergibt sich eine besondere Nähe zur evangelischen Kirchengemeinde Derendingen.

WAS GEHT?

ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

unter Vorbehalt

1 KLEINE BUBENJUNGSCHAR

1. - 4. Klasse
Freitags, 16.15 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

2 GROSSE BUBENJUNGSCHAR

5. - 8. Klasse
Mittwochs, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

3 KLEINE MÄDCHENJUNGSCHAR

(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
1. - 4. Klasse
Dienstags, 17.00 Uhr
Primus-Truber-Haus

4 GROSSE MÄDCHENJUNGSCHAR

(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
5. - 8. Klasse
Dienstags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus

5 HALB8 JUGENDTREFF

(Ein Projekt von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
ab 14 Jahren
Freitags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

6 WINTERSPIELPLATZ

Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)
Ludwig-Krapf-Halle

7 POSAUNENCHOR

Donnerstags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

8 POSAUNENCHOR JUNGBLÄSER

Donnerstags, 18.30 Uhr
Primus-Truber-Haus

9 SPORTGRUPPE

Basketball, Volleyball
Montags, 20.15 Uhr, Kreissporthalle

10 EICHENKREUZ-FUSSBALL

ab 14 Jahren
Samstags, 18.00 Uhr
TVD Gelände

11 MITARBEITERKREIS (MAK)

(Ein Angebot von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
Mitarbeiter der Kinder- und Jugendgruppen
Einmal im Vierteljahr samstags
Primus-Truber-Haus

12 BEZIEHUNGSWEISE

(Ehe-)Paare
Zwei- bis dreimal im Jahr

Termine

unter Vorbehalt

6. Januar 2022
Stärkungstag

10. Januar 2022
Leitungsausschuss
Primus-Truber-Haus

29. Januar 2022
CVJM-Jahreshauptversammlung
Primus-Truber-Haus

8. Mai 2022
CVJM-Tag

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

10. Februar 2022

»Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit«

aus dem Lied »Sonne der Gerechtigkeit«

Christian Gottlob Barth

Schriftsteller, Pfarrer, Verleger
1799 - 1862

Geburtstage

NUR IN DER DRUCKVERSION VERFÜGBAR

Impressum

CVJM Derendingen e.V.
Dietrich Welz
Gölzstraße 12
72072 Tübingen

Kontakt
Regine Forschner 07071 792318
CVJM-Heim 07071 72278
info@cvjmderendingen.de

Vorstand
Cornelius Aichele, Esther Warias, Michael Warias

Bankverbindung
IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18
BIC: SOLA DE S1 TUB
Kreissparkasse Tübingen

www.cvjmderendingen.de

Redaktion
Beate Rodemann, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 160 bis 180 Stück.
Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per E-Mail an Jörn-Peter Schall (anzeiger@cvjmderendingen.de). Texte möglichst in den Formaten txt, rtf oder doc verfassen. Abbildungen als tif oder jpg mit 300dpi!